

An  
Herrn Staatsminister Dr. Spaenle  
Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus  
Salvatorstraße  
80 327 München

Schwabach, 2.4.2014

Sehr geehrter Herr Dr. Spaenle,

im aktuellen Heft „Schule und wir“, in dem Ihr Staatsministerium bewusst den Kontakt zu Eltern sucht um diesen Informationen und Unterstützung im Zusammenhang mit Schule zukommen zu lassen, haben wir die sogenannten „10 Irrtümer der Pädagogik“ gelesen.

Hierzu möchten wir von der Landesgruppe Bayern im Grundschulverband Stellung nehmen.

Der Verfasser dieses Beitrags ist nicht ersichtlich, als Herausgeber dieser Zeitschrift ist das Kultusministerium jedoch für dessen Inhalt verantwortlich.

Im neuen LehrplanPlus für die Grundschule steht unter dem Punkt „Organisation und Moderierung von Bildungsprozessen folgender Abschnitt:

„Damit Prozesse der Ko-Konstruktion, Partizipation und Inklusion gelingen, ist die Haltung entscheidend, die dem Handeln der Pädagoginnen und Pädagogen zugrunde liegt. Diese Haltung basiert auf Prinzipien der Wertschätzung, Kompetenzorientierung, Dialog, Partizipation, Experimentierfreudigkeit, Fehlerfreundlichkeit, Flexibilität und Selbstreflexion.“ (LehrplanPlus S. 8)

Dieser Ausschnitt zeigt auf, dass viele der „10 Irrtümer der Pädagogik“ dieser Zeitschrift nicht die offizielle Meinung des Kultusministeriums spiegeln können.

Eine Lehrperson, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert, wird mit diesen bewusst in den Dialog treten und sehr wohl abwägen, wann lehrerzentrierte Phasen sich mit offenen Unterrichtsphasen abwechseln. „Lernen findet ...in wechselnden Organisationsformen statt: im Klassenunterricht, in einer Gruppe, in Partner- oder Einzelarbeit“ (LehrplanPlus S.18). Sie wird diesen Unterricht so gestalten, dass verschiedene Sinne angesprochen werden, um kognitive Lernprozesse überhaupt erst zu ermöglichen. Diese Lehrperson weiß, dass „Partizipation mit Rechten, aber auch mit Pflichten einhergeht“ (LehrplanPlus S. 17) und selbstverständlich ein dem Schulleben zugrunde liegendes Regelsystem mit den Schülern thematisieren und erarbeiten. „Partizipation bedeutet die Beteiligten an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, und damit Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung und konstruktive Konfliktlösung“ (LehrplanPlus S.7). Sie wird das Interesse der Kinder für das Lernen wecken und keine „Spaßpädagogik“ in den Vordergrund stellen. „Das gemeinsame Leben und Lernen orientiert sich damit an den individuellen Interessen und Stärken der Schülerinnen und Schüler...und richtet sich an den unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsbedürfnissen aus...“ (LehrplanPlus S. 16). Die Lehrperson wird im Lehrplan nachlesen, dass „Die Bedeutung von Medienbildung nicht nur schulisches Lernen betrifft, sondern auch die Fähigkeit umfasst, sich mittels neuer Medien zu informieren...“ (Lehrplan Plus S. 16)

Schließlich wird sie eine „Pädagogische Leistungskultur und Wertschätzung“ zeigen, wie sie nun gefordert ist: „Die Lehrpersonen ...beachten neben Ergebnissen auch die Leistungen, die in den Lern- und Arbeitsprozessen erbracht werden ...und ermutigen sie, weitere Leistungen im fachlichen, sozialen und methodischen Bereich zu erbringen.... Gespräche über Gelerntes und Geleistetes als dialogische

Formen der Rückmeldung ermöglichen eine persönliche Würdigung und sind Teil der Lernkultur in der Grundschule.“ (LehrplanPlus S. 21)

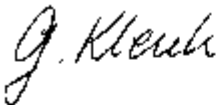
Hiermit bringen wir vom Grundschulverband unsere Enttäuschung und Entrüstung darüber zum Ausdruck, dass mit einer nicht durchdachten Veröffentlichung von „Irrtümern der Pädagogik“ genau diejenige Personengruppe verunsichert wird, die wir in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften zum Wohle der Kinder für eine Kooperation gewinnen möchten.

Auszüge aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule im Lehrplan Plus wären eine wesentlich bessere Unterstützung für Eltern gewesen als die „10 Irrtümer der Pädagogik“, die uns Lehrkräften für einen Dialog mit Eltern mehr schaden als helfen und mit Blick auf die Umsetzung des LehrplanPLUS kontraproduktiv wirken können.

**Wir bitten Sie dringend darum, in einem der nächsten Hefte von „Schule und wir“ wichtige Aussagen des Bildungs- und Erziehungsauftrags aus dem LehrplanPlus für Grundschulen darzustellen und damit den „Irrtum mit den 10 Irrtümern der Pädagogik“ klarzustellen.**

Mit freundlichem Gruß

für die Landesgruppe Bayern



Gabriele Klenk

Vorsitzende



Petra Hiebl

Delegierte